

NEUIGKEITEN AUS DER REGION HANNOVER

DIE REGION HANNOVER. WEITER AUF ERFOLGSKURS.

November 2020



Silke Gardlo

Silke Gardlo
Fraktionsvorsitzende

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

auch in diesem Jahr hat - wenn auch unter erschwerten Bedingungen - eine Haushaltsklausur der SPD-Regionsfraktion stattgefunden. Die dort beratenen Haushaltsanträge sind inzwischen mit denen des Koalitionspartners abgestimmt und offiziell eingebracht. Nach den jetzt stattfindenden Beratungen in den Fachausschüssen

erfolgt dann die abschließende Behandlung in der Regionsversammlung am 15. Dezember 2020.

Auch die Regionsversammlung hat im November - ebenfalls unter besonderen Voraussetzungen - stattgefunden. So kam zum zweiten Mal das sogenannte „Pairing“ zum Tragen, bei dem sich die

Fraktionen darauf verständigen, entsprechend der Mehrheitsverhältnisse die Teilnehmendenzahl zu verringern.

In dieser Ausgabe berichten wir über erste Ergebnisse und aktuelle Themen.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen.

Videosprechstunde der SPD-Fraktion

Liebe Genossinnen und Genossen, auch wir gehen neue Wege und probieren neue Formate aus. Wir bieten euch an, eure Fragen und Anregungen in einer Videokonferenz mit Silke Gardlo anzusprechen.

Termin ist der 30.11.2020 von 16:00 bis 17:00 Uhr.

Bei Interesse meldet euch bitte über die E-Mail-Adresse anmeldung@spd-regionsfraktion-hannover.de an und sendet bitte das Thema, das euch beschäftigt gleich mit dazu.

Wir freuen uns auf euch und werden die Zugangsdaten zumailen.

Wenn Plakate Recht behalten...

Die SPD-Regionsfraktion gratuliert Henning Schünhof herzlich zur Wahl als neuem Bürgermeister von Barsinghausen und freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit.



Haushaltsklausur der SPD-Regionsfraktion Hannover

In diesem Jahr traf sich die SPD-Regionsfraktion Hannover am letzten Wochenende der Herbstferien zu ihrer traditionellen Haushaltsklausur, diesmal im Heidekröpke in Essel. Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen und so spielten corona-bedingt Hygienekonzept und Lüftungsrythmen eine große Rolle.

Zu Beginn stellte Hauke Jagau die Grundzüge des Haushalts 2021 vor. Es folgte ein Überblick über die Personal- und Orga-

nisationsstruktur und den Stellenplan sowie ein Input der Vorsitzenden des SPD-Unterbezirks Region Hannover und Landtagsabgeordneten, Claudia Schübler, zur aktuellen Politik.

In den anschließenden Beratungen der fraktionseigenen Haushaltsanträge wurden aus AGen der Fraktion Anträge zu vielen Themenbereichen eingebacht. Dabei ging es von Kinderschutz, Gleichstellung und Integration über Wirtschaft mit z.B. dem Startschuss

für ein Regionales Wasserstoffprogramm (s. Seite 2) bis zum Umweltbereich mit dem NAKUBI Grafhorn in Lehrte. Auch und gerade vor dem Hintergrund der finanziellen Herausforderungen der Region Hannover in der Coronakrise ging die SPD-Regionsfraktion Hannover sowohl bei der Anzahl der Anträge, wie auch in der Höhe der beantragten Mittel mit Verantwortung und Augenmaß vor.

Die Dezernentin für Soziale Infrastruktur, Dr.

Andrea Hanke, berichtete zum Ende des ersten Tagungstages über die Haushaltsschwerpunkte ihres Dezernats. Schwerpunkte bildeten dabei die Bereiche Wohnungsbau und Bekämpfung der Obdachlosigkeit sowie die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt.

Mit der abschließenden Diskussion und Beschlussfassung der fraktionseigenen Anträge ging die Haushaltsklausur dann am zweiten Tag zu Ende.

Regionales Wasserstoffprogramm - Zur Erreichung der Klimaschutzziele vor 2050

Maßnahmen zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen, die die Corona-Pandemie mit sich bringt, gilt es vernetzt mit der Erreichung der Klimaschutzziele und der Zukunftsfähigkeit der Region Hannover zu denken. Diese aktuelle Ausgangslage – Corona-Pandemie und Klima-Krise zeitgleich zu bewältigen und die Zukunft der Region Hannover zu gestalten – ist der Anlass, gemeinsam die Weiterentwicklung des regionalen Wasserstoffprogramms zu fordern.

Schon im September letzten Jahres hat die SPD-Regionsfraktion mit ihrem vielbeachteten Forum Brennstoffzelle „Wasserstoff - Teibstoff für die Verkehrswende?“ dieses Thema intensiv diskutiert.

→ Hier geht es mit einem Klick zum Bericht.

„Die Weiterentwicklung des regionalen Wasserstoffprogramms zum jetzigen Zeitpunkt ist genau richtig. Die SPD-Regionsfraktion Hannover setzt sich mit dem von ihr initiierten Haushalts-

antrag dafür ein, dass die Wasserstofftechnologie zukünftig deutlich mehr zum Einsatz kommen kann“, so Silke Gardlo, die SPD-Fraktionsvorsitzende.

Der Antragstext im Wortlaut:

1. Die Region stellt ein projektbezogenes Investitionsprogramm zur Schaffung von Infrastruktureinrichtungen für Wasserstofferzeugungs- und Wasserstoffverteilungseinrichtungen, sowie für wasserstoffbetriebene Fahrzeuge im Konzernverbund der Region Hannover auf. Zur Erreichung dieses Zieles stockt die Region die Mittel des FB um 500 T€ p.a. über eine Laufzeit von 3 Jahren zur detaillierten Erstellung und Weiterentwicklung des Regionalen Wasserstoffprogramms auf, dabei sollen im laufenden Prozess möglichst viele Maßnahmen zur Wasserstofferzeugung und -nutzung, bzw. zur Marktpenetration angestoßen werden.

Innovative Projekte sollen entwickelt und entsprechende Förderanträge gestellt werden. Dafür sollen vorhandene Netzwerke genutzt – wenn erforderlich – neue projektorientierte Netzwerke mit weiteren Partnern (z. B. im Logistikbe-

reich) aufgebaut werden. Ziel ist fossile Brennstoffe durch Wasserstoff wirtschaftlich ersetzen zu können.

Wesentlich dabei ist es, regionale Wertschöpfungsketten mit Partnern aufzubauen, die Wasserstoff wirtschaftlich erzeugen können. Hierzu ist eine leistungsfähige Projektorganisation aufzustellen. Ebenfalls ist ein effizientes Fördermittelmanagement aufzubauen. Dazu wird eine zusätzliche Stelle in der Wirtschaftsförderung eingerichtet

2. Mit dem zu entwickelnden und umzusetzenden Programm soll die Gegen-/Spitzenfinanzierung für die Schaffung von öffentlich zugänglichen Wasserstofftankstellen sichergestellt werden und Mittel für die Beschaffung von wasserstoffbetriebenen Nutzfahrzeugen, Bussen, Müllfahrzeugen u. ä. Fahrzeugen im Konzernverbund der Region bereitgestellt werden.

Die Region Hannover fördert Maßnahmen zur Erzeugung, Beschaffung, Verteilung und Nutzung von grünem Wasserstoff sowie im Zusammenhang mit Wasserstofftankstellen oder

Elektrolysebetrieb sinnvolle Maßnahmen zur Abwärmenutzung und des anfallenden Sauerstoffs, insbesondere im gewerblichen und industriellen Bereich.

Ebenso fördert die Region Hannover den Aufbau einer Wasserstoffindustrie in der Region.

3. Die Region stellt ausreichende Mittel für die Bewilligung von entsprechenden Projektanträgen über eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von bis zu 5 Mio. € in 2021 sicher, dies ist in den Folgejahren entsprechend zu verstetigen.

4. In einer ersten Stufe ist bis zur Sommerpause 2021 eine erste Konkretisierung des Programms vorzulegen. Im weiteren Umsetzungsprozess ist das Programm der jeweiligen aktuellen Lage anzupassen und weiterzuentwickeln.

5. Die mit dem Regionalen Wasserstoffprogramm erreichten Emissionsminderungen und Projektfolge sind jährlich zu dokumentieren. Es wird halbjährlich in den zuständigen Fachausschüssen über den Fortgang berichtet.

Natur- und kulturhistorische Bildungs- und Begegnungsstätte Grafhorn (NAKUBI)

Der Erhalt und die Weiterentwicklung des Naturfreundehauses ist uns wichtig. Deshalb hat die SPD-Regionsfraktion gemeinsam mit ihrem Koalitionspartner in den fraktionsinternen Haushaltsberatungen eine Förderung für das Naturfreundehaus beschlossen. Die Regionsverwaltung wird – vorbehaltlich der Entscheidung in der Regionsversammlung am 15. Dezember beauftragt, ein Konzept zur Weiterentwicklung des Naturfreundehauses Grafhorn zu erstellen.

Der Antragstext im Wortlaut:

Für die langfristige Sicherung der Natur- und kulturhistorische Bildungs- und Begegnungsstätte Grafhorn (NAKUBI) wird die Erstellung einer Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

Berücksichtigt werden soll dabei:

- Überarbeitung des bereits vorliegenden Konzepts unter Berücksichtigung von u.a. Nachhaltigkeit, neue Bauformen, regenerative Energien, Flächen sparen, Inklusion, Lernort Bauernhof
- Antrag auf vorhabenbezo-



gener B-Planänderung an die Stadt Lehrte

- Erstellung eines Verkehrskonzepts
- Vorbereitung für die Erstellung von rechtssicheren

Förderanträgen (EU, Bund und Land)

Die dafür erforderlichen Kosten sollen vorab ermittelt und ggf. im Haushalt bereitgestellt werden.

Aus dem Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport Infektionsschutz mit Bedacht



Ulrike Thiele | Kulturpolitische
Sprecherin der SPD-Regions-
fraktion

Die Corona-Pandemie hält uns nach wie vor in Atem. Seit dem ersten Lock-down haben wir viel gelernt, etwa wie wichtig es ist die Schulen und Kitas offenzuhalten. Als Folge

dieser unbestreitbar richtigen Entscheidung wird jetzt überall in der Region Hannover diskutiert, wie die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler in den Schulräumen gewährleistet werden kann. Ein Vorschlag, der dabei immer wieder aufkommt ist der Einsatz mobiler Luftfilter

„Wir müssen und werden alles in unserer Macht Stehende tun, um die Sicherheit unserer Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Ein technisches Wundermittel, das durch innovative Filtermethoden all unsere Probleme löst,

kommt da wie gerufen. Leider ist die Welt auch hier komplizierter, als wir alle gerne möchten. Es gibt keine gesicherten Erkenntnisse, dass Luftfilter tatsächlich zum Infektionsschutz beitragen, so dass neben der Filterung trotzdem weiter gelüftet werden müsste. Sollten die Schulen dennoch für spezifische Räume zu dem Schluss kommen, dass keine geeigneten Lüftungsmöglichkeiten geschaffen werden können, gibt es für Schulen über das Corona-Schutz-

paket des Kultusministeriums unter bestimmten Bedingungen in besonderen Ausnahmefällen die Möglichkeit, Luftfilter oder Ähnliches als unterstützende Maßnahme zu beschaffen. Klar bleibt jedoch weiterhin, dass dies kein Allheilmittel ist und unser erstes Ziel nach wie vor sein muss, die Schulräume mit ausreichend Frischluft zu versorgen“, so Ulrike Thiele, kulturpolitische Sprecherin der SPD-Regionsfraktion.

Schülerbeförderung: Angebot ausweiten und entzerren



Silke Gardlo | Vorsitzende
der SPD-Regionsfraktion

Eltern und Lehrkräfte blicken immer wieder mit Sorge auf die Schülerbeförderung in Corona-Zeiten. Damit die Schulen geöffnet bleiben können

müssen wir dafür sorgen, dass der Weg zur Schule noch mehr Sicherheit bietet. Hier haben wir als Träger der Schülerbeförderung eine besondere Verantwortung. Um die Infektionsgefahr zu minimieren, ist ein in letzter Zeit immer wieder genannter Vorschlag der Einsatz von Reisebussen.

„Wir als SPD-Regionsfraktion setzen uns dafür ein, dass mehr Schulbusse eingesetzt werden. Reisebusse sind allerdings leider denkbar ungeeignet, da sie besondere Anforderungen mit sich bringen. So darf erst losgefahren werden, wenn alle Personen sitzen

und angeschnallt sind. Hierdurch haben sie eine viel längere Standzeit als Linienbusse. Ein Antrag der großen Koalition soll hier Abhilfe schaffen.

Durch neu angeschaffte Linienbusse soll insbesondere im Schülerverkehr aufgestockt werden. Wichtig ist aber, dass es damit noch nicht getan ist. Wer früher selbst mit dem Bus zur Schule gefahren ist der weiß, dass der Bus, der als erstes an der Haltestelle ankommt, am stärksten genutzt wird. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass die Schulen ihre Anfangszeiten staffeln, damit der Druck auf die Busse

entzerrt wird. Hier appellieren wir an die Schulvorstände, sich dafür stark zu machen. Wichtig ist: Nur, wenn wir es schaffen beide Maßnahmen umzusetzen, können wir die Situation in den Schulbussen weiter verbessern“, sagt Silke Gardlo, Vorsitzende der SPD-Regionsfraktion.

Aus dem Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen und Gesundheit Plan B – OK kann kommen!



Elke Zach | Sozial- und gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Regionsfraktion

Kaum ein anderes Thema wurde in den letzten Wochen so emotional diskutiert, wie das am 15. Oktober ausgelaufene Obdachlosen-Projekt in der Jugend-

herberge. Umso mehr freut es uns, dass wir im Sozialausschuss mit der Beratung und Beschlussfassung von „Plan B – OK“ die Grundlagen für ein neues Angebot in der Hilfe für wohnungslose Menschen legen konnten.

„Während des ersten Lockdowns haben wir gelernt, dass Zeit, eine menschenwürdige Unterbringung und eine helfende Hand die besten Zutaten sind, damit Obdachlose wieder eine Perspektive entwickeln können. Aus diesem Grund standen wir als SPD-Regionsfraktion von Anfang an hinter dem Projekt. Wir haben die ganze Zeit über immer wieder Gespräche

mit allen beteiligten Ebenen geführt und freuen uns umso mehr, dass dies nun Früchte zu tragen scheint. Wir werden das Projekt weiter eng begleiten“, kommentiert Elke Zach, sozialpolitische Sprecherin der SPD-Regionsfraktion, die heutige Ausschusssitzung.

Die Erfahrungen der letzten Wochen haben weiterhin gezeigt, dass es der Sache nicht hilft, wenn die Zuständigkeiten auf zu viele Schultern gleichzeitig verteilt sind. Sobald Plan B – OK Wirklichkeit geworden ist, müssen wir deshalb überlegen, wie wir hier besser und schneller werden können. Dabei werden wir uns als

SPD-Fraktion unter anderem mit zentralen Fachstellen, wie es sie in NRW bereits gibt, beschäftigen. Die Fachstellen zur Vermeidung und Behebung von Wohnungslosigkeit in NRW bündeln alle Kompetenzen zu dem Thema, um den Verlust der Wohnung im besten Fall komplett verhindern zu können, beziehungsweise der Wohnungslosigkeit schnell Abhilfe schaffen zu können. „Ich bin überzeugt, dass wir hier etwas Wichtiges auf die Beine stellen. Wir werden weiter an dem Thema dranbleiben und dafür kämpfen, dass irgendwann kein Mensch mehr auf der Straße schlafen muss“, so Elke Zach abschließend.

Aus der Regionsversammlung „Fahrschein statt Führerschein“

In der Regionsversammlung am 10. November 2020 wurde die Beschlussdrucksache „Fahrschein statt Führerschein - dauerhafte Abgabe der Fahrerlaubnis und Erhalt der Seniorennetzkarte“ mit großer Mehrheit beschlossen.

Die Grundlagen dafür entstanden im bei der Region Hannover durchgeführten Planspiele „Pimp your town – Region Hannover“. Hier wurde von den teilnehmenden Schülerinnen und Schüler die Idee entwickelt, ein Angebot für ältere Menschen zu machen, die Fahrerlaubnis gegen eine begrenzte freie Nutzung des ÖPNVs einzutauschen.

Die SPD-Fraktion hat, gemeinsam mit ihrem Koalitionspartner, den Vorschlag aufgenommen und einen

entsprechenden politischen Antrag gestellt. Dieser mündete nun in einen Beschlussvorschlag der Verwaltung in der Regionsversammlung. Mit der Verlängerung der Nutzungsdauer der Seniorennetzkarte von drei Monaten auf ein Jahr, hat die große Koalition diesen Vorschlag optimiert.

Die Annahme dieses Angebotes beruht ausschließlich auf freiwilliger Basis und soll lediglich ein Vorschlag sein, das gute Angebot des ÖPNV als bequeme und entspannte Möglichkeit der Mobilität nutzen zu können. Mit dem Anreiz, zuerst einmal

den ÖPNV für ein Jahr kostenfrei zu nutzen und dann auf die Seniorennetzkarte zum Preis von 30,- € pro Monat umzusteigen, fällt es älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern im Renten- bzw. Ruhestand ggf. leichter ihr Auto stehen zu lassen und so auch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Das Verfahren soll so einfach wie möglich sein, der Führerschein kann im Kun-

denzentrum des GVH abgegeben werden. Da der dauerhafte Verzicht auf die Fahrerlaubnis wohl überlegt sein muss, wird es mit Einführung der Seniorennetzkarte im Rahmen der Tarifmaßnahme zum 1. Januar 2021 eine entsprechende Kommunikation und Beratung geben.

Impressum

Herausgeberin:
SPD-Regionsfraktion Hannover
Hildesheimer Straße 20 | 30169 Hannover
fon: 0511/616 - 22192
eMail: spd@regionsversammlung.de
www.spd-regionsfraktion-hannover.de

Verantwortlich:
Silke Gardlo | Fraktionsvorsitzende

Bildnachweise:
Alle Porträtaufnahmen:
Rechte bei den Abgebildeten | Fotos: Blickpunkt
Photodesign, Bödeker
Alle weiteren Fotos: SPD-Regionsfraktion Hannover

